



Paul Strand: Anna Attinga Frafra, Accra, Ghana, 1964.



Meinrad Schade: In der Nähe von Askeran, Berg-Karabach, 2011.

Kunst/ Museen



Claudia Imbert: Le garage, 2012.



43

FOTOGRAFIE

KAMERALASTIG

Wer Fotografie mag, wird diese Woche lieben: Rund um Zürich eröffnen gleich drei tolle Ausstellungen. Deren thematische Bandbreite könnte grösser nicht sein. Zur Auswahl stehen: Menschen, Autos – und Krieg.

VON PAULINA SZCZESNIAK

PAUL STRAND

«Frei von jeglichem Humbug» sei die Arbeit von Paul Strand (1890–1976), meinte sein Förderer, die US-Fotolegende Alfred Stieglitz. Stimmt. Strand fotografierte nie irgendwelchen Ismen hinterher, und Schnörkel sucht man bei ihm vergeblich. Stattdessen hielt er fadengerade aufs Motiv. Das konnte die Architektur New Yorks sein, gerne auch die Natur, in die es das einstige Grossstadtkind notorisch zog, am allerliebsten aber: der Mensch. Und zwar der mittellose, vom Leben gebeutelte. Ihm wollte Strand eine Stimme geben, denn soziale Ungerechtigkeit war ihm ein Graus. Dass er zeitlebens mit dem Kommunismus liebäugelte, brachte ihm in der Ära McCarthy ein Einwegticket nach Paris ein. Französisch lernte er in 27 Jahren (!) zwar nie, doch das kann ihm angesichts eines der wegweisendsten, meistkopierten Schwarzweiss-Œuvres niemand übel nehmen. Die Retrospektive mit dem schlichtmonumentalen Untertitel «Fotografie und Film für das 20. Jahrhundert», die noch bis 2016 von Philadelphia über Madrid nach London tourt, macht nun auch halt in der Schweiz.

MEINRAD SCHADE

Wie eine graue Qualle steigt der Rauch über der Steppe gen Himmel. Sekunden zuvor hat man die darunterliegende Landmine in einer kontrollierten Sprengung unschädlich gemacht. Eine Handlung, wie sie in Berg-Karabach immer mal wieder nötig ist, seit sich der Zwergstaat nach dem Zerfall der Sowjetunion mit Gewalt von Aserbeidschan abspaltete. Seither liegt das 150 000-Seelen-Land in einer Art politischem Dornröschenschlaf: isoliert, nicht offiziell anerkannt, festgefahren in einem skurril-ruhigen Ausnahmezustand. Und damit typisches Territorium des Schweizlers Meinrad Schade: Seit über einer Dekade begibt sich der heute 47-Jährige an zeitliche und geografische Ränder von Kriegen und bildet das seltsame Etwas ab, das man dort Alltag nennt. Ein Kriegsphotograf in engerem Sinn ist Schade also nicht. Eher müsste man ihn einen Chronisten konfliktbedingter Langzeitfolgen nennen. Und seinen Werkstoff? Vielleicht «Krieg ohne Krieg». So jedenfalls heisst das Buch, das eben bei Scheidegger & Spiess erschienen ist. Nun gibts die passende Ausstellung dazu.

DRIVE IN

Wenn es keinen Spass mache, sei es kein Auto, sagte Akio Toyoda, CEO von Toyota, bei seinem Amtsantritt. Damit ist seine Schnittmenge mit Wilhelm II., seines Zeichens deutscher Kaiser und König von Preussen, denkbar gering. Der soll zu Beginn des 20. Jahrhunderts nämlich behauptet haben, das Automobil sei eine vorübergehende Erscheinung, er glaube ans Pferd. Wo auch immer man sich zwischen diesen Polen positionieren will, klar ist: Das Auto ist weit mehr als ein Stück Metall auf Rädern. Es ist Liehaberobjekt, Statussymbol, Paralleluniversum, wo zwischenmenschliche Konflikte ausgetragen, grosse Gefühle ausgelebt (Haben Sie etwa noch nie tränenüberströmt mit dem Autoradio mitgesungen?), manchmal Kinder gezeugt werden. Und nicht zuletzt ist es ein Stück Kulturgeschichte. Kein Star, von dem es kein (Paparazzo-) Bild mit Auto gäbe – Marilyn! Mick Jagger! You name it! –, kaum ein Fotograf, der das Ding nicht vor der Linse gehabt hätte. Eine Ausstellung bringt nun Bilder von den 50ern bis heute zusammen, von René Burri bis Tobias Madörin.

FOTOMUSEUM WINTERTHUR

GRÜZENSTR. 44 + 45 WWW.FOTOMUSEUM.CH

Vernissage Fr 18 Uhr Di–So 11–18 Uhr, Mi 11–20 Uhr
Nächste Führungen: So 11.30 Uhr/Mi 18.30 Uhr
Bis 17.5. Eintritt 13/10 Franken

FOTOSTIFTUNG SCHWEIZ WINTERTHUR

GRÜZENSTR. 45 WWW.FOTOSTIFTUNG.CH

Vernissage Fr 18 Uhr Di–So 11–18 Uhr, Mi 11–20 Uhr
Ausstellungsrundgang mit Meinrad Schade und dem russischen
Schriftsteller Michail Schischkin: So 15.3., 11.30 Uhr
Bis 17.5. Eintritt 10/8 Franken

BILDHALLE KILCHBERG

SEESTR. 16 WWW.BILDHALLE.CH

Vernissage Do 18.30 Uhr Di–Fr 11–17 Uhr, Sa 10–14 Uhr
Bis 30.4. Eintritt frei
Rahmenprogramm siehe Website